Amtsblatt
zur
Lemberger Zeitung.

Dziennik urzędowy
do
Gazety Lwowskiej.

17. Jänner 1850. Nro 14. 17. Stycznia 1850.

(115) Konkurs. (1)

Nro. 1025. Der Dienst eines Bergmeisters bei der k. k. Salinen-Verwaltung in Aussee ist zu verleihen.

Mit diesem in der 10. Diätenklasse stehenden Dienstposten sind folgende Genüße verbunden:

An jährlicher Besoldung 600 fl., 15 Klafter hartes, und 15 Klafter weiches Brennholz im Werthe von 55 fl., ein Naturalquartier, der Genuß von Deputatgrundstücken, mit 11 Joch 1329 Klafter, ein fixes Liefergeld von 52 fl., ein Schiengeld von 20 kr. pr. Tag, und der unentgeldliche sistemmäßige Salzbezug.

Die Erfordernisse für den Dienst sind: vollkommene Kenntniß im Salzbergbau und in den einzelnen Betriebs-Abtheilungen, so wie in der Markscheiderei und Rechnungswesen, dann der Erlag einer Caution von 600 fl.

Competenten haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche binnen sechs Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden einzureichen, und in selben sich über jede obiger Erfordernisse, so wie über Alter, Familienstand, Studien und bisherige Dienstleistung durch Urkunden auszuweisen, und die Erklärung beizufügen, ob und in wieferne sie mit Beamten des obigen Amtes, oder des Oberamtes verwandt oder verschwägert seien.

Vom k. k. Salinen-Oberamte.

Gmunden, den 20. Dezember 1849.

(114) Konkurs-Ausschreibung. (1)

Nro. 936. Zur Besetzung der k. k. Gegenhändlersstelle bei der k. k. Kupferhandlungs-Verwaltung in Maluszina wird hiermit der Concurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Besorgung dieses Dienstes vollkommen geeignet finden, und selben zu erhalten wünschen, ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche bis 4. Februar 1850 im Wege ihrer vorgesetzten Behörde hieher zu überreichen, und sich darin über ihr Alter, zurückgelegte Studien, bisherige Dienstleistung und allfällige Verdienste durch Original-Urkunden oder beglaubigte Abschriften, so wie auch über die Grade der Verwandtschaft daselbst nach der Vorschrift auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: Mit Auszeichnung absolvirte Bergwesens-Wissenschaften, besonders in der Metallurgie, Kenntniße des Kupferhüttenbetriebes, vorzüglich des Spleißprozesses, praktische Kenntniß im Kassageschäfte und Rechnungswesen, korrektes und bündiges Konzept, endlich tadellose Moralität, und gutes Benehmen. Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüße verbunden:

Als: an Besoldung 600 fl., an Emolumenten Holz- und Lichtentschädigung 39 fl., freie Wohnung, der Genuß eines Hausgartens, und eines Wiesengrundes.

Die Diensteskaution, welche nach den bestehenden Vorschriften vor der Eidesleistung im Baaren, oder höchstens 3 0/0tigen Metalliques erlegt werden muß, besteht in 600 fl.

Vom k. k. Münz- und Bergwesens-Inspektorat-Oberamte.

Schmölnitz, am 24. Dezember 1849.

(112) Konkurs-Verlautbarung. (1)

Nro. 259. Bei dem k. k. Oberpostamte in Gratz ist eine kontrollirende Offizialsstelle mit dem Gehalte jährlicher 800 fl. C. M. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 20ten Jänner 1850 bei der k. k. Oberpost-Verwaltung in Gratz einzubringen und zugleich zu bemerken, ob und mit welchem Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg den 12. Jänner 1850.

(108) Kundmachung. (2)

Nr. 73933. Zur provisorischen Besetzung der bei dem Magistrate in Kolomea nemlichen Kreises erledigten Stelle eines Bürgermeisters, womit der Gehalt von Siebenhundert Gulden Con. Münze verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bittwerber haben bis zum 1ten März 1850 ihre gehörig belegten Gesuche bei dem k. k. Kolomeaer Kreisamte, und zwar, wenn sie schon angestellt sind, mittelst ihrer vorgesetzten Behörde, und wenn sie nicht in öffentlichen Diensten stehen, mittelst des Kreisamtes, in dessen Bezirke sie wohnen, einzureichen und sich über Folgendes auszuweisen:

a) über das Alter, Geburtsort, Stand und Religion;
b) über die zurückgelegten Studien und erhaltenen Wahlfähigkeits-Dekrete;
c) über die Kenntniß der deutschen, lateinischen, polnischen und ruthenischen Sprache;
d) über das untadelhafte moralische Betragen, die Fähigkeiten, Verwendung und die bisherige Dienstleistung, und zwar so, daß darin keine Periode übersprungen wird;
e) haben selbe anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit den übrigen Beamten des Kolomeaer Magistrats verwandt oder verschwägert sind.

Vom k. k. galiz. Landesgubernium.

Lemberg am 10. Jänner 1850.

(99) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 234. Bei dem k. k. Ober-Postamte in Laibach ist eine prov. Akzessistenstelle mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. C. M., gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntnisse von der Postmanipulazion, der Sprachen und der bisher geleisteten Dienste im Wege der vorgesetzten Behörde bis 24. Jänner 1850 bei der k. k. Oberpostverwaltung in Laibach einzubringen, und darin zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei dem Eingangs erwähnten Amte sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. gal. Ober-Post-Verwaltung.

Lemberg am 12. Jänner 1850.

(98) Konkurs-Verlautbarung. (2)

Nro. 153. Bei der k. k. lomb. ven. Oberpostdirekzion in Verona ist die Stelle eines Adjunkten für das Postökonomat mit dem Jahresgehalt von 900 fl. gegen Erlag der Kauzion im Betrage der Besoldung zu besetzen.

Die Bewerber haben die gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der Studien, der Kenntniß der italienischen Sprache, dann der Befähigung im technischen Fache, in der Buchführung vom Wagenbaue und im Verrechnungs-Geschäfte im Wege der vorgesetzten Behörde bis 30. Jänner 1850 bei der Ober-Post-Direkzion in Verona einzubringen, und darin zu bemerken, ob und mit welchen Beamten bei der genannten Oberpostdirekzion sie etwa, dann in welchem Grade verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg am 9. Jänner 1850.

(89) Ediktal-Vorladung. (2)

Nro 4. Nachdem die militärpflichtigen Mathias Hłupkowski HNro. 24, Alexander Górski HNro. 1 aus Grabie uznańskie, Johann Krawczyk HNro. 26, Kępa Tomasz HNro. 53 aus Lakta górna, und Joseph Grzesiak HNro. 22 aus Tarnawa zur Rekrutirung im Jahre 1849 auf den Assentplatz nicht erschienen sind, werden dieselben aufgefordert in ihre Heimath binnen 6 Wochen zurückzukehren, ansonsten sie als Rekrutirungsflüchtlinge behandelt werden würden.

Dominium Gierczyce, am 8. Jänner 1850.

(101) Kundmachung. (2)

Nro. 25864 ex 1849. Vom Magistrate gerichtlicher Abtheilung der k. Hauptstadt Lemberg wird hiemit bekannt gemacht, daß zur exekutiven Versteigerung der hierorts sub Nro. 277 1/4 gelegenen, dem Theodor Chlibik eigenthümlich gehörigen Realitat zur Hereinbringung der durch den Süssmann Pfau ersiegten Forderung per 200 fl. C. M. s. N. G. der Termin auf den 28ten Februar 1850 4 Uhr Nachmittags unter nachstehenden erleichternden Bedingungen festgesetzt worden ist:

1tens. Als Ausrufspreis wird der Schätzungswerth pr. 3127 fl. 52 kr. C. M. angenommen.

2tens. In dem festgesetzten Lizitazionstermine wird die frägliche Realität — falls der Schätzungswerth nicht erzielt werden sollte, auch unter demselben hintangegeben werden.

3tens. Jeder Kauflustige ist gehalten, 200 fl. C. M. zu Händen der Feilbiethungskommission als Vadium zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber nach der abgehaltenen Versteigerung zurückgestellt werden wird.

4tens. Der Ersteher ist gehalten, binnen 30 Tagen nach Zustellung des, die Lizitazion zur Kenntniß nehmenden Bescheides, die Hälfte des angebothenen Kaufschillings, und binnen weiteren 90 Tagen die andere Hälfte des Kaufschillings gerichtlich zu erlegen. Gleich nach dem Erlage der ersten Hälfte, in welche ihm das Vadium eingerechnet wird, wird er in den phisischen Besitz der erkauften Realität eingeführt, und nach Erlag der zweiten Hälfte wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, und alle Lasten der Realität (mit Ausnahme der auf dem Grunde haftenden) gelöscht, und auf den Kaufschilling übertragen werden.

5tens. Bei Nichtzuhaltung der Lizitazions-Bedingungen erfolgt auf Kosten und Gefahr des Erstehers die Relizitazion in einem einzigen Termine auch unter dem Schätzungspreise, — und derselbe haftet alsdann für allen Schaden sowohl mit dem erlegten Vadium, als mit seinem sonstigen Vermögen.

6tens. Rücksichtlich der Schätzung werden die Partheien an die Registratursakten, hinsichtlich des Tabularstandes an das städtische Grundbuch, und bezüglich der Steuern an die städtische Kassa gewiesen.

Lemberg am 29. Dezember 1849.

O b w i e s z c z e n i e.

Nro. 2586 ex 1849. Magistrat wydziału sądowniczego król. miasta Lwowa niniejszem uwiadamia, iż na żądanie Süssmanna Pfau w sprawie przeciw Maryannie Zajączkowskiej z 2. małżeństwa Chlibik względem 200 zr. m. k. z przynależytościami w drodze dalszej exekucyi na zaspokojenie tejże przyznanej sumy publiczna sprzedaż realności pod L. 277 1/4 położonej Teodorowi Chlibik własnej w tutejszym Sądzie na dniu 28go Lutego 1850 o godzinie 4. z południa pod następującemi warunkami odbędzie się:

1.) Za cenę wywołania ustanawia się wartość szacunkowa 3127 zr. 52 kr. m. k.

2.) W wyznaczonym terminie realność w mowie będąca zostanie w razie, gdyby za takowej niedało się cenę szacunkową uzyskać, nawet niżej takowej sprzedana będzie.

3.) Mający chęć kupienia winien 200 zr. m. k. jako wadium do rąk komisyi licytacyą kierującej złożyć, które najwięcej ofiarującemu w cenę kupna wliczone, innym zaś licytującym po ukończonej licytacyi natychmiast zwrócone zostanie.

4.) Kupiciel jest obowiązany w 30 dniach po doręczeniu mu uchwały sądowej, mocą której licytacyę do wiadomości sądowej przyjęto, jedną połowę ceny kupna w przeciągu dalszych dni 90, drugą połowę zaś do depozytu sądowego złożyć. Zaraz po złożeniu pierwszej połowy, w którą wadium się wrachuje, będzie kupiciel w fizyczne posiadanie kupionej realności wprowadzonym, a po złożeniu drugiej połowy wyda mu się dekret własności tej realności, z której wszystkie ciężary (wyjąwszy ciężary gruntowe) zmazane, i na cenę kupna przeniesione będą.

5.) W razie niedotrzymania warunków licytacyi rozpisze się relicytacya na koszta i niebespieczeństwo kupiciela w jednym terminie nawet niżej ceny szacunkowej odbyć się mająca i w takim razie odpowiada zawodny kupiciel za wszelką wyniknąć mogącą szkodę nie tylko złożonem wadium, ale nawet całym swym majątkiem.

O cenie szacunkowej można się w registraturze sądowej — a o stanie tabularnym w tabuli miejskiej dowiedzieć.

Lwów, dnia 29. Listopada 1849.

(109) **Lizitations-Ankündigung.** (2)

Nro. 4. Von Seite des Kolomeaer k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Lieferung der Erforderniße an Materialien und Arbeiten zur Conservation der Kuttyer und Horodenkaer Verbindungs-Strasse dann Kossower Seitenstrasse für das Baujahr 1850 die Erforderniße sind:

I. Auf der Kuttyer Verbindungsstrasse:

a) Kossower Wegmeisterschaft
an Materialien 566 fl. 54 kr.
an Arbeiten 251 fl. 15 1/2 kr. — 818 fl. 9 1/2 kr.

b) Jablonower Wegmeisterschaft
an Materialien 148 fl. 10 kr.
an Arbeiten 54 fl. 13 3/4 kr. — 202 fl. 23 3/4 kr.

II. Horodenkaer Verbindungsstrasse:

a) Kolomeaer Wegmeisterschaft
an Materialien 124 fl. 45 3/4 kr.
an Arbeiten 17 fl. 53 3/4 kr. — 142 fl. 39 3/4 kr.

b) Gwoździecer Wegmeisterschaft
an Materialien 84 fl. 53 1/4 kr.
an Arbeiten 17 fl. 31 3/4 kr. — 102 fl. 25 kr.

III. Auf der Kossower Seitenstrasse:

a) Kossower Wegmeisterschaft
an Materialien 3 fl. 31 kr,
an Arbeiten 1 fl. 35 2/4 kr. — 5 fl. 6 2/4 kr.

eine Lizitazion am 8ten Februar 1850 in der Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt 1270 fl. 44 kr. C. M.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitazionstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerte angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerte der Lizitazions-Commission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Conv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten sein, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazionsbedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazionsprotokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden.

c) Die Offerte muß mit dem 10perzentigen Vadium des Ausrufspreises belegt sein, welches im baaren Gelde, oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt sein.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlicher Lizitazion eröffnet werden. — Stellt sich der in einer dieser Offerten gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazionsprotokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerten auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Loos entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sei.

Kolomea am 4. Jänner 1850.

(82) Lizitazions-Ankündigung. (3)

Nro. 1452. Von Seite der Herrschaft Mikulińce wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, — es sei über Ansuchen des H. Isaak Byk zur Hereinbringung seiner, wider die Eheleute Selig Ber. b. n. und Henie Mester erstegten Summe pr. 700 silb. Rubel, — dann der zuerkannten Executions-Kösten, in die executive Feilbiethung der den Eheleuten Selig Ber und Henie Mester, nunmehr dem Herrn Abraham Babad gehörigen sub Nro. 149 in Mikulińce liegenden Realität gewilliget worden, welche in der Dominikal-Kanzlei zu Mikulińce unter nachstehenden Bedingungen wird abgehalten werden:

1) Zur Vornahme dieser Lizitazion werden drei Termine bestimmt, u. z. am 1. Februar, 4. März und 3. April 1850 jedesmal um 9 Uhr Vormittags.

2) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth dieses Hauses im Betrage von 2189 fl. C. M. angenommen.

3) Jeder Kauflustige ist gehalten von der Feilbiethung den zehnten Theil dieses Schätzungswerthes, d. i. 218 fl. 54 kr. C. M. als Vadium zu Händen der Lizitazions-Commission im Baaren zu erlegen, welches dem Meistbiethenden in den Kaufschilling eingerechnet, den Uebrigen aber nach der Lizitazion wird rückgestellt werden.

4) Der Bestbiether ist verpflichtet den Kaufschilling nach Abrechnung des Vadiums binnen 14 Tagen nach seiner Verständigung von dem zur Gerichtswissenschaft genommenen Lizitazionsakte gerichtlich zu erlegen.

5) Sobald der Bestbiether den Kaufschilling erlegt, und sich hierüber ausgewiesen haben wird, so wird ihm das Eigenthumsdekret ausgefolgt, der physische Besitz der erstandenen Realität etwa intabulirt werdenden Lasten auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

6) Sollte der Ersteher den sub 4. bestimmten Bedingungen nicht nachkommen, so wird die frägliche Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine auch unter ihrem Schätzungswerthe veräußert werden.

7) Sollte die feilbiethende Realität im dem ersten und zweiten Termine nicht über- oder um die Schätzung an Mann gebracht werden können, so wird solche am 3ten Termine auch unter dem Schätzungswerthe, falls damit die erstegte Geldsumme pr. 700 silb. Rubel getilgt werden könnte, veräußert werden.

8) Hinsichtlich der auf dieser Realität haftenden Lasten, Steuern, und sonstigen Abgaben, werden die Kauflustigen an das Grundbuch und Dominium Mikulińce gewiesen.

Von dieser Lizitazion werden der Executionsführer H. Isaak Byk, ferners die Execut. Eheleute Selig Ber, b. n. und Henie Mester, dann Herr Abraham Babad verständigt.

Vom Dominium Mikulińce Tarnopoler Kreises, am 20. Dezember 1849.

(84) **E d i k t.** (3)

Nro. 2941. Vom Magistrate der freien Handelsstadt Brody wird hiemit bekannt gemacht: es werde zur Einbringung der aus dem Compromiss-Spruche ddto 27ten Februar 1844 von dem Hennoch Pellichow der Beile Gittel Bary schuldig gewordenen, ob der sub Nro. 737 in der Stadt Brody gelegenen vom Hennoch Pellichow an die Rosalia Zipser geborne Koniuszewska und von dieser an die Eheleute Gabriel und Rosalie Maxiewskie, dann an den Thomas Linkiewicz ins Eigenthum übergangenen Realität grundbücherlich versicherten Summe von 65 SRubeln, dann der bereits schon früher mit 4 fl. 12 kr. C. M. zuerkannten, ferner der gegenwärtig abermals mit 39 fl. C. M. angesprochenen und auf 12 fl. 45 kr. C. M. gemäßigten Exekuzionskosten die exekutive Feilbiethung der sub Nro. 737 in der Stadt Brody gelegenen dermal dem Gabriel und der Rosalia Maxiewski, dann dem Thomas Linkiewicz grundbücherlich zugeschriebenen Hausrealität statt gegeben, hiezu zwei Feilbiethungstagsatzungen und zwar, auf den 25ten Jänner 1850 und 28ten Februar 1850, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hierortigen Magistrats-Kanzlei angeordnet, bei welchen die erwähnte Hausrealität unter nachstehenden Bedingnissen jedoch nie unter dem erhobenen Schätzungswerthe von 630 fl. 12 2/4 kr. C. M. verkauft werden wird.

1tens. Zum Ausrufspreis wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth der Realität mit 630 fl. 12 2/4 kr. angenommen und jeder Lizitant zum Erlage des 10/100 Vadiums mit 63 fl. C. M. zu Handen der Lizitazions-Kommission verhalten.

2tens. Als Ersteher der Realität wird derjenige angesehen, welcher den höchsten Anboth über den Ausrufspreis gemacht haben wird.

3tens. Der Ersteher der Realität wird gehalten den Kaufpreis binnen 14 Tagen nach bestättigtem Lizitazionsakte nach Abschlag des Vadiums um so gewisser an das hiergerichtliche Erlagsamt zu comportiren, alssonst auf Gefahr und Kosten des vertragsbrüchigen Erstehers die Realität in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis hintangegeben werden würde.

4tens. Sollten jedoch die Tabulargläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollen, so wird der Ersteher die auf der erstandenen Realität haftenden Schulden, in soweit sich der Kaufpreis erstreckt, zu übernehmen haben.

5tens. Sollte die zu veräußernde Realität im ersten und zweiten Feilbiethungstermine nicht um oder über den Schätzungswerth veräußert werden, so wird nach Vorschrift der §. 148 et 152 der G. O. und des Hofdekretes vom 20ten Juny 1824 Z. 2017 zur Einvernehmung sämmtlicher auf der zu veräußernden Realität versicherten Tabulargläubiger wegen Festsetzung der erleichternden Lizitazionsbedingnisse die Tagsatzung auf den 1ten März 1850 Vormittags um 10 Uhr in der hierortigen Magistratskanzlei angeordnet, zu welcher diese Tabulargläubiger hiemit vorgeladen werden.

6tens. Sobald der Ersteher den ganzen Kaufschilling erlegt oder sich ausgewiesen haben wird, daß die Gläubiger ihre Forderungen bei ihm belassen wollen, wird ihm das Eigenthumsdekret ertheilt, ihm die Realität übergeben, die auf dem Hause haftenden Lasten extabulirt und auf den erlegten Kaufschilling übertragen werden.

7tens. In Bezug auf die von der feilgebothenen Realität gebührenden Steuern werden die Kauflustigen an die Brodyer Stadtkasse gewiesen und der Schätzungsakt so wie der Grundbuchsextrakt von dieser Realität kann jederzeit bei der hiergerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Von dieser ausgeschriebenen Lizitazion wird Hennoch Pelichow, Ludvica Zipser, Gabriel und Rosalia Maxiewskie, Thomas Linkiewicz, dann die Exekuzionsführerin Beile Gittel Bary und die Tabulargläubiger Joseph Zipser, Salamon Kienriess, Mendel Herrschmann, Simon Bary oder die allenfälligen Erben mit dem Beisatze verständiget, daß zur Wahrung ihrer, dann der auf diese Lizitazion Bezug habenden Gerechtsamen derjenigen, denen der diese Feilbiethung ausschreibende Bescheid aus was immer für einer Ursache zeitgemäß nicht zugestellt werden könnte, oder jener Gläubiger, die erst später auf der feilgebothenen Realität Tabularrechte erlangen sollten, ein Kurator in der Person des hierortigen Insassen Aron Gran mit Substituirung des Alexander Schulbaum bestellt worden sey, welchen die betreffenden Interessenten die erforderlichen Mittheilungen zu machen, und die nöthigen Behelfe zuzufertigen haben, widrigens sie sich die nachtheiligen Folgen selbst zuzuschreiben haben werden.

Brody am 7. November 1849.

(95) **Ankündigung.** (3)

Nro. 18123. Von Seite des Sanoker k. k. Kreisamtes wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Sicherstellung des Deckstoffes für die Aerarialstrassen auf das 1850 und zwar:

I. In der Rymanower Wegmeisterschaft von 1289 Schotterhaufen mit dem Fiskalpreise von 3131 fl. 23 kr. C. M.

II. In der Sanoker Wegmeisterschaft von 781 Schotterprismen mit dem Fiskalpreise von 2004 fl. 33 kr. C. M.

III. In der Liskoer Wegmeisterschaft von 1107 Schotterhaufen mit dem Fiskalpreise von 1836 fl. 19 fl. C. M.

IV. In der Kroscienkoer Wegmeisterschaft von 878 Prismen mit dem Fiskalpreise von 999 fl. 44 kr. C. M. eine 4te Lizitazion am 23ten Jänner 1850, in der Sanoker k. Kreisamts-Kanzlei Vormittags um 9 Uhr abgehalten werden wird.

Das Praetium fisci beträgt wie oben und das Vadium 10|100.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Licitationstage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Licitations-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Licitations-Commission zu übergeben. Diese Offerten müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich: Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konv. Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrückenden Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerten, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen, nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerten werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden; sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Wofern jedoch mehrere schriftliche Offerte auf den gleichen Betrag lauten, wird sogleich von der Lizitazions-Kommission durch das Los entschieden werden, welcher Offerent als Bestbiether zu betrachten sey.

Sanok am 5ten Jänner 1849.

(121) **Edikt.** (1)

Nro. 2612. Vom Magistrate der Stadt Grodek wird bekannt gemacht: Es sei über Einschreiten des Joseph Palm de praes. 30. November 1849 NE. 2612 die exekutive Veräußerung der der Genovefa Hofmeister angehörigen Realität CN. 109 und 136 zur Hereinbringung der von Joseph Palm ersiegten Summe von 300 fl. C. M. s. N. G. bewilligt, und zu diesem Behufe der erste Termin auf den 31. Jänner, der zweite auf den 28. Februar 1850 jedesmal 10 Uhr Vormittags bestimmt worden, an welchen die besagte Realität in der hierortigen Magistrats-Kanzlei unter nachstehenden Bedingnissen feilgeboten werden wird:

1. Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswerth pr. 1215 fl. 30 kr. C. M. angenommen.

2. Jeder Kauflustige hat ein Vadium mit 10 Perzent des Ausrufspreises zu Handen der Lizitazionskommission zu erlegen, welches dem Ersteher in den Kaufpreis eingerechnet, den übrigen Lizitanten nach beendeter Lizitazion zurückgestellt werden wird.

3. Der Meistbiether ist verpflichtet, binnen 30 Tagen nach Erhalt der Verständigung über den bestätigten Lizitazionsakt, den ganzen Kaufschilling in die Depositenverwahrung des Grodeker Magistrats zu erlegen, worauf ihm das Eigenthumsdekret zu der erstandenen Realität ausgefertigt werden wird.

4. Sollte in den beiden obigen Terminen die in Exekuzion gezogene Realität um oder über den Schätzungswerth nicht an Mann gebracht werden, so wird zur Einvernahme der Tabulargläubiger in Gemäßheit der §§. 148, 152, G. O. und des Hofdekretes vom 25. Juni 1824 Nr. 2017 Behufs Festsetzung allfälliger erleichternder Lizitazionsbedingnisse eine Tagsatzung angeordnet und hierauf ein dritter Feilbiethungstermin bestimmt werden, an welchem die Realität CN. 109 und 136 auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben [illegible] wird.

5. Der Meistbiethende hat die auf dem Gute haftenden Schulden, in soweit sich der zu biethende Preis erstrecken wird, zu übernehmen, wenn die Gläubiger ihr Geld vor der allenfalls vorgesehenen Aufkündigung nicht annehmen wollten.

6. Sollte der Ersteher den vorbemerkten Bedingnissen in was immer für einem Punkte nicht genau nachkommen, so wird diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um was immer für einen Preis hintangegeben werden.

Hievon werden der Exequent Hr. Joseph Palm und die Exekutin Genovefa Hofmeister, dann die Tabulargläubiger: Johann Sawras, Isaak Fraenkel, Leopold Link, Christina Mann, Anna Link, Dorothea Link, der k. Fiskus in Vertretung des Erbsteuer und Kriminalfondes, Venzel Hofmeister, Adalbert Hlawaczek, Salamon Jakobsohn, Franz Zaremba, Johann und Apolonia Aschermann, Aron Schmerl und Veronika Siedliczka verständigt. Zur Vertretung derjenigen aus ihnen, welchen der Bescheid aus was immer für einem Grunde zeitgerecht nicht zugestellt werden könnte, und jene Gläubiger, deren Forderungen erst später verbüchert werden sollten, wird in der Person des Grodeker Bürgers H. Thadäus Jabkowski ein Kurator aufgestellt, und sind endlich das Grundbuch und der Schätzungsakt zu Jedermanns Einsichtsnahme hiergerichts bereit gehalten.

Grodek am 29. Dezember 1849.

(94) **Ankündigung.** (1)

Nro. 19432. Von Seite des Samborer k. k. Kreisamts wird hiemit bekannt gemacht, daß zur Tilgung der Steuerrückstände, wegen Verpachtung des Borowskischen Gutsantheils in Turka górna auf Ein Jahr am 26. Februar 1850, eine Lizitazion hieramts abgehalten werden wird.

Der jährliche Ertrag besteht:

An Aeckern	144 fl. 17 2/4 kr.
„ Wiesen	3 fl. 15 2/4 kr.
„ Hutweiden	1 fl. 10 1/4 kr.
„ Mühlnutzen	40 fl.
„ Propinazionseinkommen	60 fl.

Der Fiskalpreis besteht in 200 fl., Lizitazionslustige haben mit einem 10perzentigen Vadium bei der Lizitazionsverhandlung zu erscheinen.

Die weiteren Lizitazionsbedingnisse werden am gedachten Lizitazions-Tage hierorts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versigelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Diese Offerte müssen aber:

a) das der Versteigerung ausgesetzte Objekt, für welches der Anboth gemacht wird, mit Hinweisung auf die zur Versteigerung desselben festgesetzte Zeit, nämlich Tag, Monat und Jahr gehörig bezeichnen, und die Summe in Konvenzions-Münze, welche gebothen wird, in einem einzigen, zugleich mit Ziffern und durch Worte auszudrücken den Betrage bestimmt angeben, und es muß

b) darin ausdrücklich enthalten seyn, daß sich der Offerent allen jenen Lizitazions-Bedingungen unterwerfen wolle, welche in dem Lizitazions-Protokolle vorkommen, und vor Beginn der Lizitazion vorgelesen werden, indem Offerte, welche nicht genau hiernach verfaßt sind, nicht werden berücksichtiget werden;

c) die Offerte muß mit dem 10percentigen Vadium des Ausrufspreises belegt seyn, welches im baaren Gelde oder in annehmbaren und haftungsfreien öffentlichen Obligazionen nach ihrem Kurse berechnet, zu bestehen hat;

d) endlich muß dieselbe mit dem Vor- und Familien-Namen des Offerenten, dann dem Charakter und dem Wohnorte desselben unterfertigt seyn.

Diese versiegelten Offerte werden nach abgeschlossener mündlichen Lizitazion eröffnet werden. Stellt sich der in einer dieser Offerte

gemachte Anboth günstiger dar, als der bei der mündlichen Versteigerung erzielte Bestboth, so wird der Offerent sogleich als Bestbiether in das Lizitazions-Protokoll eingetragen, und hiernach behandelt werden. Sollte eine schriftliche Offerte denselben Betrag ausdrücken, welcher bei der mündlichen Versteigerung als Bestboth erzielt wurde, so wird dem mündlichen Bestbiether der Vorzug eingeräumt werden.

Die weiteren Lizitazions-Bedingnisse werden am gedachten Lizitaziostage hieramts bekannt gegeben, und bei der Versteigerung auch schriftliche Offerten angenommen werden, daher es gestattet wird, vor oder auch während der Lizitazions-Verhandlung schriftliche versiegelte Offerten der Lizitazions-Kommission zu übergeben.

Sambor am 29. Dezember 1849.

---

(110) **Kundmachung.** (1)

Nro. 405. Zur Deckung der Kosten für die Umgießung der Glocke der g. k. Kirche zu Sądowawisznia, wird am 29. d. M. um 10 Uhr Früh in der Magistrats-Kanzlei zu Sądowawisznia, das Propinazions-Recht der Herrschaft Sądowawisznia in den Wirthshäusern Großvorstadt, Zagrody, Derniaki und Księżymost im Lizitazionswege verpachtet werden, wozu die Unternehmungslustigen eingeladen werden.

Die Lizitazionsbedingungen werden vor der Lizitazions-Verhandlung an Ort und Stelle bekannt gemacht.

Vom k. k. Kreisamte.

Przemyśl, am 11. Jänner 1850.

(97) **Lizitazions-Ankündigung.** (3)

Nr. 16442. Zur Verpachtung des städtischen Gemeindzuschlags mit 45 0|0 zu der allgemeinen Verzehrungssteuer von den gebrannten geistigen Getränken in Dembowiec für die Zeitperiode vom 1. November l. J. bis dahin 1850 wird auf Gefahr und Kosten des vertragsbrüchigen Pächters Severin Zajączkowski am 18. Jänner 1850 in der Kreisamtskanzlei zu Jasło eine Lizitazion abgehalten werden.

Der Fiskalpreis besteht in 300 fl. 1 kr. C. M. als dem von dem erst bezogenen Pächter gestellten Bestbothe, doch wird auch unter demselben lizitirt werden.

Pachtlustige versehen mit dem 10perzentigen Vadium haben am besagten Tage in der Kreisamtskanzlei, wo ihnen die weiteren Bedingungen werden bekannt gegeben werden, zu erscheinen.

Vom k. k. Kreisamte.

Jasło am 28. Dezember 1849.

---

(59) **Edykt.** (3)

Nro. 25686. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszém że p. Walenty Orzechowski przeciw masie spadkowej Euzebiusza Olszewskiego, Jacentemu Załęskiemu, Majerowi Bachstetz, Henrykowi Gruder, Taube Gottlieb, Markowi Losch, Schaja Mandel, Isaakowi Kitay, Seibie Blauer, Michałowi Mesusse, Ludwice Gorszkowskiej, Maryanowi Niezabitowskiewu, Perl Szapira, Samuelowi Katz, Leibie Singer, Wolfowi Gruder, Karolowi Kernbach, i Józefowi Barb względem wykreślenia z realności pod l. 174 1|4 praw w poz. 21. włas. i 80 cięż. intabulowawanych wraz z dalszemi ich ciężarami pozew wniósł i sądowej pomocy zażądał, w skutek czego termin na 31go stycznia 1850 naznaczony jest.

Ponieważ zaś miejsce pobytu zapozwanych jakoto: Samuela Katz, Leiba Singer, Józefa Barb i Schaje Mandel niewiadome jest, przeto tymże tutejszego Adwokata krajowego P. Witwickiego z zastępstwem P. Adwokata Cybulskiego na ich niebespieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sadowego dla Galicyi przepisanej przeprowadzona będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu P. kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych użyli, inaczej skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie przypisać muszą.

We Lwowie dnia 15. listopada 1849.

(93) **Edikt.** (3)

Nro. 2229. Vom Magistrate der k. Kreisstadt Żołkiew wird bekannt gegeben, daß die Stadt Sokal wider die Wenzel Spaczekschen Erben als: Aloysia Zawzięta, Karolina Spaczek, Antonina Ozwad, und Malvina Rodecka durch den Vormund Herrn Anton Zawzięty, endlich die liegende Masse nach Anna Spaczek sub praes. 29. Dezember 1849 Z. 2229 eine Klage wegen Zahlung von 1000 fl. C. M. s. N. G. hiergerichts eingereicht hat. Da die Theilhaber der liegenden Masse nach Anna Spaczek unbekannt sind, so wird zur Vertretung derselben zum Curator der hierortige Bürger H. Franz Ferdinand Schindler bestimmt, die Tagfahrt zur mündlichen Verhandlung dieser Streitsache auf den 3ten April 1850 9. Uhr Früh bestimmt, und dieses mit dem gegenwärtigen Edicte bekannt gegeben.

Aus dem Rathe des Zołkiewer Magistrats am 31. Dezember 1849.

(96) **Edykt.** (2)

Nr. 37928. Ces. król. Sąd Szlachecki Lwowski Justynę Grykolewską, Grzegorza (Georg) Hoffmann Ignacego hrb. Potockiego i Leibe czyli Lewek Nossek Hofjud z pobytu niewiadomych, a gdyby nie żyli, ich spadkobierców z imienia, nazwiska i pobytu niewiadomych niniejszem uwiadamia, że p. Adam Morawski przeciw nim, spadkobiercom ś. p. Józefa hrab. Potockiego i innym względem orzeczenia 1) że z większej pierwotnej w stanie biernym dóbr Partyn z przyległościami Lib. Dom. 137 pag. 235 n. 100 et 103 on. intabulowanej sumy 12000 złr. m. k., która w tabeli płatniczej wierzycieli na dobrach Partyn hypotekowanych w 45tem miejscu w sumie 10425 złr. m. k. z procentami kollokowaną została, jeszcze resztująca suma 4193 złr. 38 kr. m. k. z procentami po 4|100 od dnia 22. listopada 1849 Adamowi Morawskiemu przynależy i 2) z pieniędzy tytułem ceny kupna dóbr Partyn z przyległościami w depozycie c. k. Sądu szlacheckiego Tarnowskiego leżących, mianowicie z funduszu po wykreśleniu z tabelli płatniczej pretensyi w sumie 9869 złr. 39 1|2 kr. m. k. dla Ignacego hr. Potockiego w X. miejscu kollokowany przyrosłego zaspokojoną być powinna, a 3) rzeczona w X. miejscu dla Ignacego hrab. Potockiego w tabelli płatniczej umieszczona suma 9869 złr. 39 2|4 kr. m. k. na zaspokojenie późniejszych pretensyj a mianowicie resztującej sumy 4193 złr. 38 kr. m. k. z procentami obróconą być może pod dniem 22 grudnia 1849 do l. 37,928 pozew wniósł, i pomocy sądowéj wezwał, w skutek czego do ustnego postępowania dzień sądowy na 22go kwietnia 1850, o godzinie 10tej przed południem wyznaczony został.

Ponieważ miejsce pobytu wyż zapozwanych niewiadome jest, przeto ces. król. Sąd Szlachecki postanawia na wydatki i niebezpieczeństwo obrońcą pana adwokata krajowego Smolkę, zastępcą zaś jego p. adwokata krajowego Sękowskiego, z którym wytoczona sprawa według ustawy sądowéj galicyjskiéj przeprowadzona zostanie.

Wzywa się więc zapozwanych niniejszém obwieszczeniem, aby w należytym czasie albo sami stanęli, lub potrzebne do obrony dowody postanowionemu obrońcy udzielili, lub też innego obrońcę sobie wybrali i Sądowi oznajmili, w ogólności zaś służących do obrony prawnych środków użyli, w przeciwnym bowiem razie wynikłe z zaniedbania skutki sami sobie przypisać będą musieli.

Z Rady c. k. Sądu Szlacheckiego.

Lwów, dnia 31. Grudnia 1849.

(106) **Edykt.** (1)

Nro. 27050. Przez Magistrat król. miasta Lwowa oznajmia się niniejszem Józefowi Marczyńskiemu, Maciejowi Wiktorskiemu, Alexandrowi i Annie Bukowskim z miejsca i pobytu niewiadomym a na wypadek ich śmierci, ich spadkobiercom z nazwiska i pobytu nieznanym, że Michał Dąbrowski i Józefa Bratczykowa o przyznanie prawa własności do realności we Lwowie pod L. 150 4|4 położonej na imię Józefa Marczyńskiego zapisanej, oraz o zawyrokowanie jako powodowie za właścicieli takowej w księgach Tabuli miejskiej zaintabulowani być mają, pozew wnieśli i sądowej pomocy zażądali, w skutek czego termin do ustnej rozprawy na dzień 28go lutego 1850 o godzinie 9tej z rana przeznaczony jest.

Ponieważ miejsce pobytu zapozwanych Józefa Marczyńskiego, Macieja Wiktorskiego, Alexandra i Anny Bukowskich niewiadome jest, przeto im tutejszego Adwokata krajowego P. Smolkę na ich niebezpieczeństwo i koszta za kuratora ustanowiono, z którym wniesiona sprawa podług ustawy postępowania sądowego dla Galicyi przepisanéj przeprowadzoną będzie.

Wzywa się zatém zapozwanych, aby zawczasu albo osobiście zgłosili się i potrzebnych środków prawnych ustanowionemu Panu kuratorowi udzielili, albo sobie innego zastępcę obrali i o tém Sądowi oznajmili, a w ogólności, aby do obrony służyć mogących środków prawem przepisanych, użyli, inaczejby skutki z zaniedbania wyniknąć mogące sobie samym przypisać musieli.

Lwów, 13. grudnia 1849.

---

(103) **Edikt.** (2)

Nro. 15969. Vom k. k. Bukowinaer Stadt- und Landrechte wird in der Verlaßmasse nach Joseph Nagy den, unbekannten Wohnortes sich aufhaltenden Erben Elisabetha Nagy und Anton Nagy anmit bekannt gegeben, daß, bei dem Umstande, als der für dieselben bestellte Curator Franz Müller mit dem Tode abgegangen ist, zur Wahrung ihrer Rechte ein anderer Curator in der Person des Lorenz Eifler bestellt wurde. Die gedachten Erben werden demnach erinnert, ihre etwaigen Behelfe diesem Curator mitzutheilen oder persönlich zu erscheinen, widrigens sie die aus ihrer Saumseligkeit etwa entspringenden nachtheiligen Folgen sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Aus dem Rathe des k. k Bukowinaer Stadt- und Landrechts.

Czernowitz am 6. November 1849.

(113) **Vorladung.** (1)

Nro. 780. Vom Magistrate der k. Stadt Dolina, wird hiemit bekannt gemacht, daß Maximilian Risak Pfannenmeister bei dem Dolinaer k. k. Salzsudamte am 20ten Dezember 1848 ohne letztwillige Anordnung starb. Da dem Gerichte unbekannt ist, ob und welchen Personen auf seinen Nachlaß ein Erbrecht zusteht, so werden hiemit alle jene, welche hierauf Ansprüche aus was immer für einem Rechtsgrunde zu machen gedenken, erinnert, ihr Erbrecht binnen Einem Jahre um so gewisser bei diesem Magistrate als Abhandlungsbehörde anzumelden, und sich gehörig auszuweisen, als widrigenfalls diese Verlassenschaft mit dem sich gemeldeten und allenfalls noch meldenden Erben nach Vorschrift der Gesetze werde verhandelt werden.

Dolina am 22. September 1849.

(116) **Edikt.** (1)

Nro. 779. Vom Magistrate der Stadt Łańcut als Abhandlungs-Instanz nach dem am 13ten April 1849 hierorts verstorbenen Johann

Iwański wird den unbekannten gesetzlichen Erben desselben hiemit bekannt gegeben, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte ein Kurator in der Person des Łańcuter Bürgers und Ausschußmannes Hrn. Lukas Tokarski beigegeben, ferner daß der sämmtliche Nachlaß des Johann Iwański, welcher 1889 fl. 53 kr. in C. M. ausmacht, auf Grund der mündlichen letztwilligen Anordnung des Erblassers ddto 12. April 1849 dem Martin Kutowicz eingeantwortet wurde.

Łańcut am 5. Jänner 1850.

(102) **Pozew.** (1)

Nro. 1906. Ces. kr. Sąd szlachecki Tarnowski niniejszem do publicznej podaje wiadomości, iż po księdzu Maksymilianie Wyszowskim byłym proboszczu w Dobromilu w obwodzie Sanockim, w Kalwaryi w obwodzie Wadowickim w klasztorze OO. Bernardynów bez testamentu dnia 18. września 1848 zmarłym, postępowanie spadkowe na mocy prawnego następstwa wprowadza się.

Przeto zawiadamia się tem wszystkich, którzy na mocy prawnego następstwa, prawo do spadku tego mają ze zawezwaniem, ażeby w rok się do tego spadku na mocy prawnego następstwa z dobrodziejstwem prawnem inwentarza, lub bez takowego tem pewniej zgłosili, albo się takowego zrzekli, inaczej po upłynieniu tego terminu, część spadku na nich przypadająca przez k. fiskusa na mocy okólnika z dnia 3. sierpnia 1835 do l. 45983 natychmiast obiętą zostanie.

Z Rady c. k. Sądu szlacheckiego.

Tarnów, dnia 21. marca 1849.

(91) **Edikt.** (3)

Nro. 37711. Von dem kaiserl. königl. Lemberger Landrechte wird dem abwesenden und dem Wohnorte nach unbekannten Joseph Erazm zweier Namen Wojakowski oder Falls derselbe verstorben wäre, dessen dem Namen und Aufenthalte nach unbekannten Erben mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß in Folge der Zuschrift des k. k. Stanisławower Landrechtes vom 5. Dezember 1849 Z. 12293 der k. Landtafel mit Bescheid vom 31. Dezember 1849 Z. 37711 aufgetragen wurde, die in B., E. et F. beiliegenden Urkunden und zwar die letzte Willenserklärung des Johann Wojakowski dtto. Kossow 11. April 1828 die Schenkungs-Urkunde des Joseph Erazm Wojakowski dtto. 27. November 1841 und die Schenkungs-Urkunde der Elisabeth Wojakowska dtto. 20. Dezember 1846 zu verbüchern und im Grunde derselben namentlich im Grunde der Urkunde B. zuerst dem Joseph Erazm zw. Namen Wojakowski und dessen Gemahlin Elisabeth Wojakowska geb. Bielowska als Eigent ümer des laut. HB. 117 Seite 227 LP. 63. und 65. im Lastenstande der Güter Kossow zu Gunsten des Johann Wojakowski intabulirten Rechtes zum emphiteutischen Besitze des in diesen Posten erwähnten Vorwerks sammt Gründen — aus der Urkunde E. die Frau Elisabeth Wojakowska als Eigenthümerinn des ihrem Manne Joseph Erazm zw. Namen Wojakowski zukommenden Theiles dieses Rechtes — endlich aus der Urkunde F. den Marcel Wojakowski als Eigenthümer dieses Rechtes im Aktivstande dieses Rechtes und Lastenstande der Güter Kossow zu intabuliren.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, so wird der Landes- und Gerichts-Advokat Dr. Smolka, mit Substituirung des Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Sękowski auf seine Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 31. Dezember 1849.

(100) **Kundmachung.** (1)

Nro. 15216. Vom k. galizischen Merkantil- und Wechselgerichte wird hiemit bekannt gemacht, es sei auf Ansuchen des Loebel Amster hinsichtlich des vom J. Schweiger auf Beer Barber trassirten und von dem Letzteren für Ordre Löbel Amster ddto Bistritz 7ten Jänner 1848 zur Zahlung am 1ten April 1849 akceptirten, der Zahlungsauflage de praes. 28. Jänner 1848 Z. 5500 beigeschlossenen und aus Anlaß des Rathhausbrandes in Verlust gerathenen Wechselbriefes über die Summe pr. 3032 fl. in die Ausfertigung einer Amortisationskundmachung gewilliget worden. Daher werden alle jene, welche diesen Wechselbrief in Händen haben, oder hierauf aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, aufgefordert, denselben innerhalb der Frist Eines Jahres um so gewisser anzumelden, widrigens nach Verlauf dieser Frist dieser Wechselbrief als amortisirt und nichtig erklärt werden würde.

Lemberg am 20. Dezember 1849.

(92) **Ankündigung.** (2)

Nro. 154. In Folge Erlasses des Ministeriums für Handel, Gewerbe und öffentliche Bauten vom 24. Dezember 1849 Z. 9279 sind 1000 Exemplare der Kundmachung und des Tarifs der Fahrpostportogebühren zum Verkaufe an das Publicum um den Kostenbetrag von drei Kreutzern C. M. per Stück an diese Oberpost-Verwaltung gesendet worden.

Dieses wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht mit dem Bemerken, daß die Tariffe während den gewöhnlichen Amtsstunden bei der hierortigen k. k. Fahrpostabtheilung, und zwar bei dem H. Departements-Vorsteher bezogen werden können.

Was die Meilenweiser, deren Verkauf an das Publicum gegen Vergütung der Drucksorten gleichfalls statt finden wird, betrifft, so werden solche erst nach erfolgter Revision und Vervollständigung gedruckt werden, und es wird hierwegen die weitere Kundmachung nachfolgen.

Von der k. k. galiz. Oberpost-Verwaltung.

Lemberg den 9. Jänner 1850.

(120) **Kundmachung.** (1)

Nro. 33947. Vom k. k. Lemberger Landrechte wird hiemit bekannt gegeben, daß Johann Romanowicz Sohn des Rafael Romanowicz wegen mangelnden Verstandesgebrauche unter die Kuratel gestellt, und demselben als Kurator Jakob Sienkiewicz beigegeben wurde.

Aus dem Rathe des k. k. Landrechtes.

Lemberg am 27. Dezember 1849.

(111) **Kundmachung.** (1)

Nro. 8591. Zum Behufe der Herstellung einer unmittelbaren Correspondenz-Verbindung zwischen Trencsin und Sillein sind zu Illava und Vág-Tépla selbstständige Briefsammlungen errichtet worden, welche sich vorläufig nur mit der Briefmanipulation befassen, und mit 1. September l. J. in Wirksamkeit getreten sind.

Das Postenausmaß wurde von Trencsin nach Illava mit 1 2/8 Posten, von Illava nach Vág-Tépla mit 1 6/8 Posten, von Vág-Tépla nach Sillein mit 1 7/8 Posten festgesetzt.

Zum Bestellungsbezirke der Briefsammlung zu Illava gehören die Ortschaften: Prilesz, Kolacsin, Dubnicz, Prejta, Klobusitz, Kassa, Nodrovitz, Tunczsitz, Ledécz, Bellus, Viszolai, Trsztie, Also es Felső Lieszkó, Pruszina, Zlicho, Csicsman, Nemschova, Dvoretz, Borsitz, Piechó, Bollesó, Szlavnitz, Kamencsán, Vaszka, Bohunicz, Pruszka, Tuchnia, Horotz, Rooné, Medné, Pucho, Riwnitz, Zarjets, Lissa, Laaz.

Zum Bestellungsbezirke der Briefsammlung in Vág-Tépla gehören die Ortschaften: Bistritz, Kvasso, Domanizs, Cselko-Lehota, Szadecsné, Precsin, Friedwald, Stradná, Szúlyó, Hrabové, Marsova, Predmir, Raječz, Briescsenné, Orlové, Podhragy, Kiss Jessenitz, N. Jessenitz, Popradno, Vitsora, Vitse, N. Kotyesó,Válova, Hlinik, N. Kotesó, Rooné, Dlhépole, Thurzóvka, Kollarovitz, Podoiszoka, Psarnovitz, Plevnik, Urbanov, Okrud, Prossné, Jablonové, A. es F. Hluboké, Kardos-Vaszka.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. gal. Ober-Postverwaltung.

Lemberg am 22. Oktober 1849.

Anzeige-Blatt.

Doniesienia prywatne.